



Kommunikationskonzept der Gemeinde Speicher (Zielzustand/Zielbild)

Durch den Gemeinderat Speicher genehmigt am 04.06.2026 (Beschluss Nr. 3-2026/27)

GEMEINDERAT SPEICHER


Paul König
Gemeindepräsident




Michal Herzog
Gemeindeschreiberin

Präambel

Die Gemeinde Speicher verfügte bislang über kein formelles Kommunikationskonzept und orientierte sich in ihrer Kommunikation an einer gewachsenen Praxis.

Mit dem vorliegenden strategischen Kommunikationskonzept liegt nun erstmals ein Zielbild vor, das die zukünftige Gemeindekommunikation systematisch ausrichtet und weiterentwickelt. Das Konzept wurde im Rahmen der Diplomarbeit von Gemeindeschreiberin Michal Herzog an der Höheren Fachschule St. Gallen erarbeitet und unter Einbezug interner und externer Anspruchsgruppen sowie des Gemeinderates entwickelt.

Grundlage bildete eine Erhebung der IST-Situation, ergänzt durch eine SWOT-Analyse und die Ableitung von 14 strategischen Handlungsoptionen. Diese wurden hinsichtlich Machbarkeit und Wirksamkeit bewertet und priorisiert. Das Konzept dient als flexibler Orientierungsrahmen und erhebt keinen Anspruch auf eine vollständige Umsetzung aller darin enthaltenen Massnahmen. Die priorisierten Handlungsoptionen werden in einem nächsten Schritt vertieft geprüft; über deren Umsetzung wird auf Basis der Machbarkeits- und Finanzierbarkeitsanalyse entschieden. Der Gemeinderat orientiert sich künftig grundsätzlich am Konzept und hält es gleichzeitig offen für notwendige Anpassungen und Ergänzungen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
1.1	Ziele und Geltungsbereich des Kommunikationskonzeptes	3
1.2	Gesetzliche Grundlagen	3
1.2.1	Bundesverfassung.....	3
1.2.2	Kantonsverfassung.....	4
1.2.3	Informationsgesetz.....	4
1.2.4	Gemeindengesetz	4
1.2.5	Gemeindeordnung, Geschäftsordnung, Gemeinderatsbeschlüsse	4
1.2.6	Grenzen der Informationstätigkeit der Gemeinde	5
2	Kommunikationswerte und -grundsätze.....	5
2.1	Werte und Grundsätze.....	5
2.2	Kollegialitätsprinzip und Amtsgeheimnis	6
3	Kommunikationsübersicht (Stakeholder und Kanäle)	7
4	Externe Kommunikation.....	7
4.1	Ziele und Strategien der externen Kommunikation.....	7
4.2	Ebenen und Verantwortlichkeiten	8
4.3	Kanäle der externen Kommunikation	9
4.3.1	Gemeindeblatt.....	9
4.3.2	Forum Speicher.....	9
4.3.3	Webseite	10
4.3.4	E-Mitwirkungsplattform.....	11
4.3.5	Workshop mit der Bevölkerung.....	11
4.3.6	Soziale Medien.....	11
4.3.7	Aushang.....	12
4.3.8	Vernetzung und Dialog.....	12
4.3.9	Weitere Kanäle.....	13
5	Interne Kommunikation.....	13
5.1	Ziele und Strategien der internen Kommunikation	13
5.2	Ebenen und Verantwortlichkeiten	14
5.3	Kanäle der internen Kommunikation	14
5.3.1	1:1 Austausch der oberen Führungsebenen.....	14
5.3.2	Bereichsleitungs-Sitzung	14
5.3.3	Team-Sitzungen.....	15
5.3.4	Workshop Gemeinderat (Klausurtagung)	15
5.3.5	Workshop Gemeinderat und Bereichsleitungen.....	15
5.3.6	Weitere Kanäle.....	16
Anhang A		17

1 Einleitung

Speicher gehört mit rund 4'500 Einwohnerinnen und Einwohnern und 175 Mitarbeitenden zu den drei grössten Gemeinden im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Die Einwohnergemeinde Speicher ist als Einheitsgemeinde organisiert. Der Gemeinderat umfasst sieben Mitglieder inkl. dem Gemeindepräsidium.

Kommunikation ist ein unentbehrliches Instrument zur Gestaltung demokratischer Prozesse. Die Öffentlichkeit erwartet vom Gemeinderat und von der Verwaltung, dass sie ihre Tätigkeiten transparent darstellen und verständlich erklären. Für den Gemeinderat bildet Kommunikation die Grundlage für die freie Meinungsbildung der Bevölkerung und ist Voraussetzung für deren Mitwirkung. Durch Kommunikation entsteht Akzeptanz für politische Prozesse und Entscheide. Sie trägt dazu bei, staatliches Handeln zu legitimieren. Zudem stärkt Kommunikation das Vertrauen in das Wirken und Handeln der Behörden und der Verwaltung. Dieses Vertrauen ist in einer Demokratie zentral, um Mehrheiten zu gewinnen.

1.1 Ziele und Geltungsbereich des Kommunikationskonzeptes

Dieses Kommunikationskonzept dient dem Gemeinderat als visionäres Strategiepapier. Es beschreibt den angestrebten Zielzustand der internen und externen Kommunikation. Zudem zeigt es auf, wie die Gemeinde Kommunikation nach innen und nach aussen leben möchte.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

Die Kommunikation der Öffentlichen Hand und das Kommunikationskonzept basiert auf gesetzlichen Grundlagen. Für die Organisations- und Verwaltungskommunikation der Gemeinde Speicher sind insbesondere die folgenden Regelungen von Relevanz:

1.2.1 Bundesverfassung

Das Handeln der Gemeinden basiert auf dem Prinzip der Gesetzmässigkeit. Art. 5 Abs. 1 der Bundesverfassung stellt klar: «Grundlage und Schranke staatlichen Handelns ist das Recht.»

Auch die Kommunikation der Gemeinde als Ausdruck ihres staatlichen Handelns ist an dieses Prinzip gebunden und orientiert sich an den entsprechenden gesetzlichen Vorgaben.

1.2.2 Kantonsverfassung

Die Meinungs- und Informationsfreiheit gemäss Art. 12 der Kantonsverfassung (bGS 111.1) muss gewährleistet sein. Darüber hinaus enthält Art. 67 weitere Vorgaben zur Informationspflicht gegenüber der Öffentlichkeit: «Die Behörden des Kantons und der Gemeinden müssen das Volk frühzeitig und ausreichend informieren. Die offizielle Information über Abstimmungsvorlagen soll eine freie Meinungsbildung ermöglichen».

1.2.3 Informationsgesetz

Die Behörden des Kantons und der Gemeinden informieren die Öffentlichkeit frühzeitig und umfassend über ihre Tätigkeiten, soweit keine überwiegenden öffentlichen oder privaten Interessen entgegenstehen. Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen sind im kantonalen Informationsgesetz (Art. 8 und 9, bGS 133.1) festgehalten.

Gemäss Art. 9 des Informationsgesetzes hat jede Person, die ein berechtigtes Interesse nachweisen kann, das Recht auf Einsicht in amtliche Akten, sofern keine überwiegenden öffentlichen oder privaten Interessen entgegenstehen.

1.2.4 Gemeindegesetz

Mitglieder der Behörden, Beamte und Angestellte sowie Dritte, die öffentliche Aufgaben für die Gemeinde wahrnehmen, sind nach Art. 10 des Gemeindegesetzes (bGS 151.11) zur Verschwiegenheit über amtliche Angelegenheiten verpflichtet. Diese Schweigepflicht besteht auch nach dem Ausscheiden aus dem Amt fort.

Art. 11 Abs. 1 des Gemeindegesetzes weist darauf hin, dass sich die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Information der Bevölkerung über die Tätigkeit der Behörden sowie das Recht auf Einsicht in amtliche Akten nach den gesetzlichen Bestimmungen der Kantonsverfassung des Informationsgesetzes richten. Gleichzeitig wird in Abs. 2 festgelegt, dass allgemein verbindliche Beschlüsse der Gemeindebehörden zu veröffentlichen sind.

1.2.5 Gemeindeordnung, Geschäftsordnung, Gemeinderatsbeschlüsse

Die Gemeindeordnung stellt die Verfassung auf kommunaler Ebene dar. Sie regelt darin die Organisation der Behörden, die Zuständigkeiten und Kompetenzen, die Rechte und Pflichten der Stimmberechtigten, etc.

Die öffentliche Orientierung und Kommunikation sind in Art. 17 der Gemeindeordnung geregelt. Dieser Artikel bestimmt, dass der Gemeinderat die Stimmberechtigten im Vorfeld von Abstimmungen, Wahlen und bedeutsamen Sachgeschäften in geeigneter Form informiert (öffentliche Orientierung). Darüber hinaus hat der Gemeinderat die Pflicht, die Öffentlichkeit zeitnah und umfassend über seine Tätigkeiten zu unterrichten,

sofern keine überwiegenden öffentlichen oder privaten Interessen entgegenstehen (vgl. auch kantonales Informationsgesetz, Art. 8, 12 und 13).

Der Gemeinderat beschliesst nach Art. 19 Abs. 2 lit. j der Gemeindeordnung die amtlichen Publikationsorgane für die Bekanntmachungen der Gemeinde. In welchem Fall amtliche Publikationen vorzunehmen sind, ist zudem gesetzlich vorgeschrieben. Beispiele sind: Öffentliche Auflagen von Rechtsprovokationen, fakultativen Referenden.

Zusätzlich erlässt der Gemeinderat eine Geschäftsordnung (siehe Art. 26 GO). Darin regelt er seine Geschäftstätigkeit und die der Kommissionen.

1.2.6 Grenzen der Informationstätigkeit der Gemeinde

Gesetzliche Vorgaben (vgl. Kapitel 1.2.1. – 1.2.5) bestimmen im Grundsatz die interne und externe Kommunikation einer Gemeinde. Die Informationstätigkeit wird auszugsweise durch folgende Gesetzesartikel begrenzt:

- Das Kollegialitätsprinzip des Gemeinderates und Behörden (siehe Art. 2 GschO);
- Überwiegende öffentliche oder private Geheimhaltungsinteressen (Art. 8, 12 und 13 IG);
- Laufende Rechtsverfahren (Art. 12 Abs. 1 lit. a und Art. 13 Abs. 1 lit. b IG);
- Die Wahrung der Handlungs- und Entscheidungsfreiheit von Gemeinderat, Kommissionen und der Verwaltung (in laufenden Geschäften, vgl. Art. 12 Abs. 1 lit. a IG).

2 Kommunikationswerte und -grundsätze

2.1 Werte und Grundsätze

Ein wesentlicher Teil der Kommunikationskultur der Gemeinde Speicher sind die gelebten und erwünschten Werte. Die Gemeindebehörden (Gemeinderat und Kommissionen) sowie die Mitarbeitenden der Gemeinde Speicher halten sich an folgende festgelegte Werte und Grundsätze in der Gemeindekommunikation:

1. Sachlichkeit (Faktenbasierte Kommunikation)

Kommunikation erfolgt faktengestützt und objektiv. Sie präsentiert Informationen klar und präzise, ohne persönliche Bewertungen oder emotionale Färbung, damit sich die Bevölkerung eine fundierte Meinung bilden kann.

2. Glaubwürdigkeit & Verlässlichkeit (Ehrlichkeit)

Die Gemeindekommunikation baut auf vertrauenswürdigen und überprüfbaren Quellen. Sie sorgt dafür, dass alle Informationen korrekt, konsistent und nachvollziehbar sind.

3. Bürgernähe & Verständlichkeit (Adressatengerechtigkeit)

Die Kommunikation richtet sich an die gesamte Bevölkerung und verwendet eine klare, einfache Sprache. Sie sorgt dafür, dass alle Anspruchsgruppen die Informationen verstehen und sich persönlich angesprochen fühlen.

4. Transparenz (Offenheit der Prozesse)

Die Gemeindeverwaltung legt Entscheidungen und Prozesse offen dar. Sie zeigt klar, wie und warum sie bestimmte Entscheidungen trifft, damit die Bevölkerung die Beweggründe verstehen.

5. Aktualität (Zeitnahe und proaktive Information)

Die Gemeindekommunikation liefert immer die neuesten Informationen. Sie stellt sicher, dass die Bevölkerung zeitnah über wichtige Entwicklungen informiert wird.

2.2 Kollegialitätsprinzip und Amtsgeheimnis

Die Gemeinde Speicher wahrt ihre politische Handlungsfähigkeit und ihre Reputation durch ein geschlossenes Auftreten nach aussen. Dieser Grundsatz verpflichtet Behördenmitglieder und Mitarbeitende zur strikten Einhaltung des Amtsgeheimnisses und der Schweigepflicht. Zusätzlich sind Behördenmitglieder an das Kollegialitätsprinzip gebunden:

- Die Geschäftsordnung der Gemeinde Speicher beinhaltet in Art. 2 (GschO) das Kollegialitätsprinzip für Behördenmitglieder. Dies bedeutet, dass der Gemeinderat als Exekutivbehörde sowie Kommissionen als Kollektiv entscheiden. Die Beschlüsse des Gemeinderates sowie von Kommissionen sind Mehrheitsbeschlüsse und werden als Einheit gegen Aussen getragen und kommuniziert.
- Für Mitarbeitende gilt das Amtsgeheimnis. Mit der Unterzeichnung eines Anstellungsvertrages mit der Gemeinde sowie gestützt auf Art. 24 des Personalreglements der Gemeinde Speicher anerkennen die Mitarbeitenden diese grundlegende Verpflichtung. Verletzungen des Amtsgeheimnisses sind nach Art. 320 des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB, SR 311.0) strafbar.

Ein einheitliches Auftreten von Gemeinderat, Kommissionen und Verwaltung stärkt das Vertrauen der Bevölkerung in die Institution Gemeinde signifikant. Indem die interne Meinungsbildung geschützt bleibt und Ergebnisse geschlossen kommuniziert werden, wird die strategische Deutungshoheit gewahrt und die Handlungsfähigkeit der Gemeinde in allen politischen Prozessen gesichert.

3 Kommunikationsübersicht (Stakeholder und Kanäle)

Die Kommunikation der Gemeinde teilt sich in interne und externe Kommunikation auf. Daran sind verschiedenste Stakeholder beteiligt und es werden diverse Kanäle bedient. Das folgende Schema veranschaulicht dies:

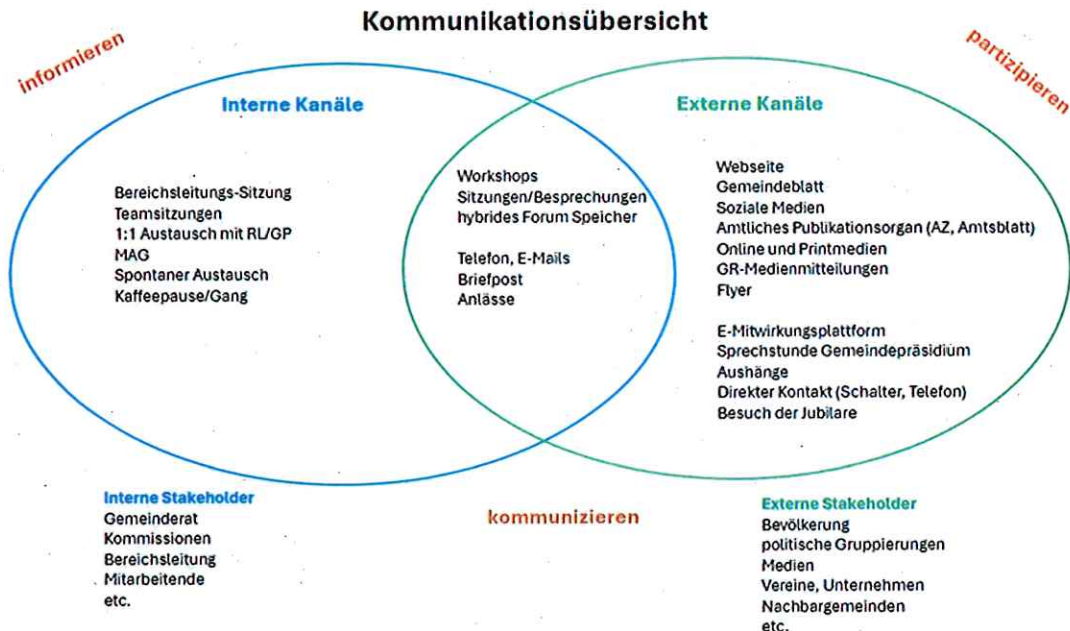


Abb. 1: Übersicht der internen und externen Kanäle und Stakeholder

Quelle: eigene Darstellung

4 Externe Kommunikation

4.1 Ziele und Strategien der externen Kommunikation

Die Behörden der Gemeinde Speicher informieren adressatengerecht und unter Einsatz moderner Kommunikationsmittel über ihre Tätigkeiten sowie zu grundlegenden öffentlichen Fragen. Das übergeordnete Ziel ist es, das Wirken der Behörden nachvollziehbar zu machen, die Öffentlichkeit umfassend zu orientieren und einen aktiven Dialog mit den Einwohnerinnen und Einwohnern, den politischen Gruppierungen, dem Gewerbe sowie den lokalen Vereinen und Organisationen zu pflegen.

Um die Akzeptanz komplexer politischer Vorhaben zu erhöhen, setzt die Gemeinde auf eine konsequente Kanalfokussierung. Anstatt Informationen ineffizient in der Breite zu streuen, konzentriert sich die Kommunikation ressourcenschonend auf die drei etablierten und glaubwürdigen Hauptkanäle: die Webseite, das Gemeindeblatt und das Forum Speicher. Durch diese gezielte Bündelung stärkt die Gemeinde die Deutungshoheit bei politischen Projekten. Eine frühzeitige, strukturierte Kommunikation von Meilensteinen über diese verlässlichen Plattformen steigert die Transparenz, begegnet potenziellen

Widerständen proaktiv und positioniert die Gemeinde als primäre, vertrauenswürdige Informationsquelle.

Ergänzend zur Kanalfokussierung nutzt die Gemeinde die Sozialen Medien als gezielte Zubringermassen. Diese Kanäle dienen dazu, die Aufmerksamkeit einer breiten Bevölkerungsschicht zu gewinnen und die Leserschaft direkt auf die vertieften Informationen der Hauptkanäle zu lenken. Damit wird eine moderne, digitale Brücke geschlagen, welche die Reichweite erhöht, ohne die personellen Ressourcen durch Mehrfachbewirtschaftung zu überlasten.

Ein zentraler Pfeiler dieser Strategie ist die Förderung der Bürgernähe durch eine klare und einfache Sprache. Die Behörden verzichten weitgehend auf komplizierte Fachbegriffe. Dort, wo diese unumgänglich sind, erfolgt eine verständliche Erläuterung. Zur Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit prüfen die Verantwortlichen, wo visuelle Elemente wie Bilder und Kurzvideos komplexe Verwaltungsthemen anschaulich unterstützen. Diese Kombination aus sprachlicher Klarheit und visueller Aufbereitung baut Hürden ab und macht behördliche Abläufe für die Bevölkerung greifbarer.

Die externe Kommunikation wird massgeblich durch das Handeln und Auftreten aller Behördenmitglieder und Mitarbeitenden geprägt. Ein kundenfreundliches, flexibles Agieren im Arbeitsalltag sowie die Präsenz an öffentlichen Anlässen sind wesentliche Bestandteile der Gemeindekommunikation. Durch dieses professionelle und nahbare Auftreten wird die Gemeinde Speicher als moderne Dienstleisterin erlebbar gemacht und das Vertrauen in die Gemeindebehörden und die Verwaltung nachhaltig gestärkt.

4.2 Ebenen und Verantwortlichkeiten

Kommunikation ist eine Aufgabe der Führung. Hauptverantwortlich für die Gemeindekommunikation ist grundsätzlich der Gemeinderat. Dieser wird durch das Gemeindepräsidium und der/die Gemeindeschreiber/in vertreten. Diese sind zusammen im Vieraugenprinzip für die interne und externe Kommunikation zuständig. Medienanfragen dürfen in erster Linie nur von diesen beiden beantwortet werden.

Gemeindepräsidium und Gemeindeschreiber/in können in Absprache die Zuständigkeit, je nach politischem oder fachlichem Thema, an eine/n zuständiges Gemeinderatsmitglied oder eine Bereichsleitung delegieren. Werden ressortverantwortliche Gemeinderatsmitglieder oder Bereichsleitungen direkt von Medienschaffenden angesprochen, haben diese Rücksprache mit dem Gemeindepräsidium oder dem/der Gemeindeschreiber/in zu halten.

Diese Zuständigkeiten gelten grundsätzlich auch bei grösseren Ereignissen, Krisen oder Notfallsituationen. Information und Kommunikation in ausserordentlichen Lagen erfolgen im Weiteren gemäss Kommunikationskonzept des Führungsstabes des

Kantons Appenzell A.Rh. beziehungsweise der Kantonspolizei des Kantons Appenzell A.Rh. sowie jenem des Gemeindeführungsstabes (GFS).

Eine detaillierte Übersicht über die hauptsächlichen Kommunikationskanäle der Gemeinde Speicher, einschliesslich der spezifischen Zuständigkeiten und der Publikationsfrequenz, findet sich im Anhang A.

4.3 Kanäle der externen Kommunikation

4.3.1 Gemeindeblatt

Das Gemeindeblatt bildet das Herzstück der kommunalen Kommunikation und geniesst in der Bevölkerung eine hohe Beliebtheit sowie Akzeptanz. Es bietet einen vielseitigen Mix aus amtlichen Mitteilungen der Behörden (wie z.B. GR-Medienmitteilungen und amtlichen Publikationen) sowie bereichernde Beiträge aus dem Dorfleben von Vereinen, Kirchen, politischen Gruppierungen und dem lokalen Gewerbe.

Den Informationsbedürfnissen der Bevölkerung ist grösstmöglich Rechnung getragen. Das Gemeindeblatt präsentiert sich qualitativ und strukturell hochwertig und erfüllt seine Rolle als zentrales Kommunikationsmedium der Gemeinde. Mit der Erhöhung der Erscheinungsfrequenz von monatlich auf zwei Ausgaben pro Monat ist ein wesentlicher Entwicklungsschritt erfolgreich umgesetzt. Der dichtere Publikationsrhythmus gewährleistet eine deutlich höhere Aktualität: Gemeinderat und Verwaltung informieren zeitnah über Beschlüsse, Projekte und Ereignisse. Dadurch steigt die Relevanz der Inhalte für die Leserschaft spürbar, und die Transparenz des behördlichen Handelns wird nachhaltig gestärkt.

In seiner Funktion ist das Gemeindeblatt zusätzlich gestärkt. Es hat ergänzend zum kantonalen Amtsblatt die Rolle als offizielles amtliches Publikationsorgan übernommen und damit die bisherige Publikation in der Appenzeller Zeitung abgelöst. Diese Bündelung unterstreicht den Anspruch des Gemeindeblatts, nicht nur ein informatives Bindeglied zwischen Behörde und Bevölkerung zu sein, sondern die verlässliche Primärquelle für alle amtlichen Belange darzustellen. Hervorzuheben ist, dass das Gemeindeblatt der gesamten Bevölkerung kostenlos zur Verfügung steht. Dies gewährleistet einen barrierefreien Zugang zu amtlichen Informationen, fördert die Chancengleichheit in der Information und stärkt nachhaltig die Bürgernähe, da die Teilhabe am öffentlichen Geschehen unabhängig von privaten Zeitungsabonnements möglich ist.

4.3.2 Forum Speicher

Das Forum Speicher ist eine öffentliche Informationsveranstaltung der Gemeinde, zu welcher die Parteipräsidienkonferenz (PPK) einlädt. Der Gemeinderat nutzt dieses Gefäss als zentrales Element der öffentlichen Orientierung und hat die moderne, hybride Dialog- und Erklärplattform mittlerweile fest in der kommunalen Kommunikationskultur

verankert. Durch die bewusste Kombination von physischer Präsenz und digitaler Teilhabe wird eine maximale Reichweite und Zugänglichkeit sichergestellt, wodurch das Forum als proaktiver Kanal dient, um komplexe Entscheidungsgrundlagen, Grossprojekte und strategische Zielsetzungen verständlich zu vermitteln.

Die weitere strategische Stärkung des Forums basiert massgeblich auf der Erhöhung der fachlichen Tiefe und Glaubwürdigkeit. Durch die direkte Einbindung von Mitgliedern des Gemeinderates sowie beigezogenen Fachpersonen werden Projekte und Vorlagen aus erster Hand erläutert. Diese personelle Präsenz macht das behördliche Handeln greifbar, fördert die kollektive Glaubwürdigkeit und schafft die notwendige Akzeptanz für weitreichende Entscheidungen. Ein wesentliches Merkmal bleibt dabei der direkte Austausch mit der Bevölkerung: Das Format bietet den Raum, Fragen unmittelbar und kompetent zu beantworten und so das gegenseitige Verständnis nachhaltig zu prägen.

Mit dieser Ausgestaltung des Forums werden die strategischen Kernwerte der Kommunikation aktiv gelebt: Die direkte Interaktion schafft echte Bürgernähe, während die fundierte Aufbereitung durch Experten höchste Sachlichkeit garantiert. Indem der Gemeinderat das Forum nutzt, um frühzeitig über Herausforderungen zu orientieren, wird eine neue Ebene der Transparenz erreicht und die Aktualität des politischen Diskurses sichergestellt. Das Forum Speicher festigt damit seine Rolle als verlässlicher Ort des Austauschs und als glaubwürdige Brücke zwischen Behörde und Bevölkerung.

4.3.3 Webseite

Die Webseite der Gemeinde Speicher ist neu positioniert. Sie hat sich von einer rein statischen Informationsplattform zu einem zeitgemässen, interaktiven und nutzerorientierten Serviceportal weiterentwickelt. Bestehende Mängel in der Benutzerfreundlichkeit und Navigationsstruktur sind behoben. Ein gezielter Providerwechsel ist vollzogen und ermöglicht die Neugestaltung einer intuitiven Informationsarchitektur, die als leistungsfähige digitale Schnittstelle zwischen der Verwaltung und der Bevölkerung fungiert.

Durch einen strukturierten und barrierefreien Zugang zu Informationen und Dienstleistungen ist die Transparenz hoch: Behördliche Prozesse und Entscheidungsgrundlagen sind für alle Einwohnerinnen und Einwohner leicht auffindbar und nachvollziehbar. Dies stärkt nachhaltig das Vertrauen in die kommunalen Abläufe. Gleichzeitig fördert das neue Portal die Bürgernähe, indem es den direkten Zugang zu behördlichen Leistungen vereinfacht und die Hemmschwelle zur Interaktion mit der Verwaltung senkt. Mit dieser digitalen Erneuerung bietet die Gemeinde Speicher ein Angebot, das den Erwartungen an eine moderne, kundenorientierte Verwaltung entspricht und den Austausch zwischen Behörde und Bevölkerung auf Augenhöhe festigt.

4.3.4 E-Mitwirkungsplattform

Die E-Mitwirkungsplattform ist ein zentraler digitaler Kanal der Gemeinde zur Durchführung partizipativer Prozesse wie Vernehmlassungen oder Mitwirkungsverfahren. Sie ermöglicht es interessierten Personen und Kreisen, Projektunterlagen ortsunabhängig einzusehen und Stellungnahmen direkt digital einzureichen.

Die Plattform fördert die politische Teilhabe durch einen niederschweligen Zugang und steigert gleichzeitig die Effizienz bei der Erfassung und Auswertung von Rückmeldungen. Sie fungiert als ergänzendes Serviceangebot. Der klassische Weg über die Briefpost bleibt weiterhin bestehen und ist durch eine zeitgemässe digitale Option erweitert. Dieser duale Ansatz stellt sicher, dass die Mitwirkung für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich bleibt.

4.3.5 Workshop mit der Bevölkerung

Die Gemeinde resp. der Gemeinderat setzt punktuell auf moderierte Workshops für die bewusste Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner. Diese Veranstaltungen dienen dazu, die Bevölkerung bereits im Vorfeld wichtiger Planungs- und Entscheidungsprozesse aktiv einzubinden und wegweisende Meinungsbilder einzuholen.

Der Fokus liegt auf der gemeinsamen Erarbeitung strategischer Grundlagen, wie beispielsweise der Weiterentwicklung der Vision und des Leitbilds oder der Definition von Stossrichtungen in der Ortsplanung. Durch diesen frühzeitigen Einbezug stellt der Gemeinderat sicher, dass Bedürfnisse der Bevölkerung von Beginn an in die behördliche Arbeit einfließen. Die Ergebnisse dieser partizipativen Prozesse dienen als fundierte Basis für die weitere Ausarbeitung durch die Behörden und erhöhen die Akzeptanz sowie die Qualität der finalen Planungsergebnisse.

4.3.6 Soziale Medien

Die Gemeinde Speicher verfügt über etablierte Präsenzen auf den sozialen Medien. Diese Kanäle werden primär genutzt, um erfolgreich auf kulturelle und gesellschaftliche Anlässe aufmerksam zu machen und das dörfliche Leben zu bereichern. Zusätzlich dienen die sozialen Medien gezielt als digitale Einstiegspunkte. Stakeholder jüngerer Generationen sind dort abzuholen, wo sie sich im Alltag bewegen. Durch gezielte Impulse werden die Nutzerinnen und Nutzer von den sozialen Netzwerken auf die vertieften Kernkanäle der Gemeinde – die Webseite, das Gemeindeblatt und das Forum Speicher – gelenkt. Damit ist sichergestellt, dass die sozialen Medien eine ergänzende Funktion einnehmen und die Bevölkerung stets zu fachlich fundierten und vollständigen Informationen führen.

Um die Sachlichkeit zu wahren, den Dialog in qualifizierte Bahnen zu lenken und eine ressourcengerechte Bewirtschaftung sicherzustellen, wird auf den sozialen Netzwerken

bewusst auf eine interaktive Kommentarfunktion verzichtet. Diese Entscheidung trägt der Gemeindegrösse von Speicher Rechnung und ermöglicht der Verwaltung einen effizienten Einsatz ihrer Kapazitäten. Die Menschen werden in ihrer digitalen Lebenswelt abgeholt, der eigentliche inhaltliche Austausch findet jedoch über die fundierten Kommunikationskanäle der Gemeinde statt. Der direkte Dialog mit der Bevölkerung wird über die etablierten Kanäle wie E-Mail, Telefon, den Schalterbesuch oder das Forum Speicher gepflegt. Dadurch bleiben die Werte der Bürgernähe und Sachlichkeit gewahrt. Anfragen werden direkt und fundiert durch die zuständigen Fachpersonen und den Gemeinderat beantwortet.

4.3.7 Aushang

Der physische Aushang erfolgt an zwei Standorten auf dem Gemeindegebiet. Einerseits vor dem Gemeindehaus sowie an einem weiteren Standort im Dorfteil Speicherschwendi. Die Gemeindekanzlei hängt dort Abstimmungs- und Wahlprotokolle, Medienmitteilungen des Gemeinderates sowie Sonderöffnungszeiten der Gemeindeverwaltung aus. Die Anschlagskasten verlieren zunehmend aufgrund der Digitalisierung ihre Bedeutung. Die Notwendigkeit wird regelmässig überprüft.

4.3.8 Vernetzung und Dialog

Der Gemeinderat legt grossen Wert auf eine aktive Vernetzung und den direkten Dialog mit lokalen sowie regionalen Stakeholder. Auf kommunaler Ebene pflegt die Behörde den engen Kontakt zum ortsansässigen Gewerbe, den politischen Gruppierungen sowie den Vereinen durch den regelmässigen Besuch von Veranstaltungen. Ergänzend dazu findet mindestens einmal jährlich ein institutionalisierter Gedankenaustausch mit den Parteipräsidien, dem Gewerbeverein sowie mit den Dorfvereinen statt. Durch diesen direkten Kontakt werden Synergien genutzt, der Zusammenhalt gestärkt und sichergestellt, dass Behörden und Partner im Sinne einer aktiven Bürgernähe gemeinsam an einem Strang ziehen.

Über die Gemeindegrenzen hinaus ist die Behörde eng in kantonale und regionale Strukturen eingebunden. Ein jährlicher Austausch mit den Vertretenden im Kantonsrat stellt die Verbindung zur kantonalen Politik sicher, während das Gemeindepräsidium den Dialog im Rahmen der kantonalen Gemeindepräsidentenkonferenz sowie durch regelmässige Treffen mit den Präsidien der Region Mittelland pflegt. Der Gemeinderat zeigt sich zudem offen für spezifische regionale Kooperationen, pflegt den gezielten Austausch zu interkommunalen Projekten und prüft fortlaufend, wo durch eine engere Zusammenarbeit Synergien effizient genutzt werden können.

Auch auf operativer Ebene ist die Vernetzung der Verwaltung sichergestellt: Die Gemeindeschreibenden des Kantons treffen sich zur jährlichen Konferenz, während sich die Mittelländer Gemeindeschreibenden zusätzlich viermal pro Jahr zu spezifischen Fachthemen austauschen. Darüber hinaus nutzen die Fachmitarbeitenden der

Verwaltung aktiv verschiedene Erfahrungsaustauschgruppen (ERFA), um Expertenwissen zu teilen, die interkommunale Vernetzung zu vertiefen und Verwaltungsprozesse kontinuierlich zu optimieren.

4.3.9 Weitere Kanäle

- Anlässe: Neujahrsapéro, Neuzuzügeranlass, Dankesapéro für Freiwilligenarbeit in der Gemeinde, Jungbürgerfeier
- Projektbezogene Anlässe, Veranstaltungen und Workshops
- Netzwerktreffen (Gemeindepräsidienkonferenz, Gemeindeschreiberkonferenz, Erfahrungsaustauschplattformen, etc.)
- offene Sprechstunde beim Gemeindepräsidium
- Besuch der Jubilare
- Briefe, E-Mails, Flyer...

5 Interne Kommunikation

5.1 Ziele und Strategien der internen Kommunikation

Eine starke Aussenwirkung beginnt im Inneren. Die interne Kommunikation der Gemeinde Speicher basiert auf Vertrauen, Transparenz und Effizienz. Sie verbindet den Gemeinderat, die Kommissionen und die gesamte Verwaltung – von der Bereichsleitung bis zum einzelnen Mitarbeitenden. Das Ziel ist ein identischer und aktueller Informationsstand für alle Beteiligten. Nur wenn alle Ebenen zeitnah informiert sind, können sie ihre Arbeit bestmöglich leisten und die Gemeinde nach aussen kompetent repräsentieren. Dies fördert ein gemeinsames Wir-Gefühl, das seine positive Wirkung direkt in der Öffentlichkeit entfaltet.

Die Interne Kommunikation ist in Speicher keine Einbahnstrasse. Sie lebt vom aktiven Dialog und wertschätzenden Austausch. Die regelmässigen Bereichsleitungssitzungen und die kurzen Wege in der Verwaltung bilden dabei das organisatorische Rückgrat. Diese bewährten formellen und informellen Austauschformate sind entscheidende Erfolgsfaktoren und werden konsequent gepflegt.

Der strategische Fokus liegt auf der Qualität der Informationen. Während die Verschriftlichung der Bereichsleitungssitzungen den verbindlichen Rahmen vorgibt, schlagen die Führungskräfte die Brücke zu ihren Teams. Sie stellen sicher, dass Informationen fachlich korrekt, zeitnah und verständlich vermittelt werden. Damit diese zentrale Vermittlungsrolle gelingt, stärkt die Gemeinde ihre Führungskräfte bei Bedarf gezielt durch Coaching oder Schulungen. So bleibt die inhaltliche Substanz gewahrt und die Akzeptanz auf operativer Ebene gesichert.

5.2 Ebenen und Verantwortlichkeiten

Die Kommunikation innerhalb der Organisation folgt klaren Prinzipien und Zuständigkeiten:

- **Politik und Strategie:** Der Gemeinderat kommuniziert seine strategischen Leitlinien sowie operativen Beschlüsse frühzeitig an die Bereichsleitungen. Dies stellt eine kohärente Umsetzung der politischen Ziele sicher und ermöglicht der Verwaltung ein vorausschauendes Handeln.
- **Führung und Kaskade:** Die Bereichsleitungen nehmen eine zentrale Scharnierfunktion ein. Sie bereiten Informationen anhand des Protokolls der Bereichsleitungssitzung adressatengerecht auf, vermitteln diese aktiv an ihre Teams. Sie gewährleisten damit den lückenlosen vertikalen Informationsfluss.
- **Mitarbeitende als Botschafter:** Da jede/r Mitarbeitende die Aussenwirkung der Gemeinde mitprägt, befähigt eine offene Informationskultur sie dazu, ihre Rolle kundenorientiert, sicher und fachlich fundiert wahrzunehmen.

5.3 Kanäle der internen Kommunikation

5.3.1 1:1 Austausch der oberen Führungsebenen

Der regelmässige 1:1-Austausch zwischen dem ressortverantwortlichen Gemeinderatsmitglied und der jeweiligen Bereichsleitung sichert die direkte Verbindung zwischen Politik und Verwaltung. In diesen Gesprächen werden strategische Ziele und die operative Umsetzung laufend abgeglichen.

Dieser enge Austausch zwischen der ersten und zweiten Führungsebene klärt Verantwortlichkeiten und sorgt dafür, dass politische Beschlüsse effizient umgesetzt werden. Durch den direkten Dialog werden Informationen ohne Zeitverlust geteilt und die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung gestärkt.

5.3.2 Bereichsleitungs-Sitzung

Die Bereichsleitungssitzung findet monatlich, jeweils eine Woche nach der Gemeinderatssitzung, statt. In diesem Gremium übermittelt das Gemeindepräsidium die strategischen Ziele und aktuellen Beschlüsse des Gemeinderates direkt an die Bereichsleitungen.

Der/die Gemeindeschreiber/in führt Protokoll, zur Sicherung einer verbindlichen und einheitlichen Information. Bei Abwesenheit führt eine andere Bereichsleitung das Protokoll. Diese Verschriftlichung dient den Bereichsleitungen als verlässliche Basis, um relevante Inhalte zeitnah und korrekt an ihre Teams und Mitarbeitenden weiterzugeben. Über den Informationsfluss aus dem Gemeinderat hinaus nutzt das Gremium die Sitzung für den bereichsübergreifenden Austausch, zur Nutzung von Synergien und zur gegenseitigen Orientierung über aktuelle Projekte.

5.3.3 Team-Sitzungen

Jede Bereichsleitung führt regelmässig, mindestens jedoch einmal pro Monat, eine Teamsitzung durch. Diese Treffen bilden die entscheidende Stufe in der Informationskaskade: Die Bereichsleitungen informieren ihre Mitarbeitenden über die aktuellen Beschlüsse und strategischen Ziele des Gemeinderates.

Dafür werden die Informationen aus der Bereichsleitungssitzung adressatengerecht aufbereitet und verständlich vermittelt. Die jeweilige Bereichsleitung trägt die direkte Verantwortung für die zeitnahe und sachgerechte Weitergabe dieser Informationen an ihr Team.

Neben diesem übergeordneten Informationsfluss dienen die Teamsitzungen dem Austausch über bereichsspezifische Themen, der Koordination von Aufgaben sowie der Klärung operativer Fragen innerhalb der jeweiligen Abteilung. Die Gesamtverantwortung für die Durchführung und die Inhalte liegt bei der Bereichsleitung.

5.3.4 Workshop Gemeinderat (Klausurtagung)

Der Gemeinderat trifft sich jährlich zu zwei ganztägigen Workshops. Diese Klausurtagungen bieten den notwendigen Raum, um sich abseits des Tagesgeschäfts intensiv mit der langfristigen Ausrichtung der Gemeinde Speicher auseinanderzusetzen.

Im Zentrum stehen die Erarbeitung und Überprüfung der Legislaturziele, die Finanzplanung sowie die Weiterentwicklung von Vision und Leitbild. Zudem dient der Workshop dazu, komplexe strategische Themen zu vertiefen und zentrale Führungsthemen zu erarbeiten und innerhalb des Gremiums zu reflektieren. Ein wesentlicher Bestandteil ist zudem die Teambildung: Die gemeinsame Arbeit stärkt das Vertrauen und die Zusammenarbeit innerhalb des Rates.

5.3.5 Workshop Gemeinderat und Bereichsleitungen

Ein- bis zweimal pro Jahr findet ein gemeinsamer Austausch zwischen dem Gesamtgemeinderat und den Bereichsleitungen statt. Dieser wird entweder separat organisiert oder in den Workshop des Gemeinderates integriert. Er bildet die zentrale Schnittstelle zwischen der politischen Führung und der operativen Leitungsebene.

Im Fokus stehen die gemeinsame Reflexion von Führungsthemen sowie der Dialog über die strategischen Ziele der Gemeinde. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Abstimmung zur Finanzstrategie und zum Budget: Durch den frühzeitigen Einbezug der Bereichsleitungen wird sichergestellt, dass die finanziellen Ressourcen zielgerichtet und im Einklang mit den strategischen Prioritäten geplant werden.

Zudem dient das Gefäss der Teambildung: Es stärkt das gegenseitige Rollenverständnis und fördert das Vertrauen zwischen der ersten und zweiten Führungsebene. Dieser intensive Austausch stellt sicher, dass strategische Visionen und operative Umsetzung Hand in Hand gehen und die Geschlossenheit der gesamten Organisation gestärkt wird.

5.3.6 Weitere Kanäle

- Anlässe: Weihnachtsessen, Geschäftsausflug, ...
- Projektbezogene Sitzungen und Besprechungen
- Weiterbildungen und Workshops für Bereichsleitende
- E-Mail, Telefon...
- Informelle, persönliche Austauschformate (Kaffeepause, auf dem Gang, etc.)

Anhang A

Tab. 1: Übersicht über die Kommunikationskanäle der Gemeinde Speicher
Quelle: eigene Darstellung

Kanäle	Verantwortung	Publikationsfrequenz
Aushang	Gemeindekanzlei	
Bereichsleitungs-Sitzung	Gemeindepräsidium / Gemeindeschreiber/in	monatlich oder bei Bedarf öfter
E-Mitwirkungsplattform	Gemeindeschreiber/in Leitung Raumplanung	bei Bedarf
Forum Speicher	Moderation und Inhalt: Parteipräsidienkonferenz (PPK) Organisation und Inhalt: Gemeindepräsidium/Gemeindeschreiber/in	quartalweise (3-5x jährlich)
Gemeindeblatt	Redaktion Gemeindeblatt in Rücksprache mit Gemeindepräsidium / Gemeindeschreiber/in	zweiwöchentlich
GR-Medienmitteilung	Gemeindepräsidium / Gemeindeschreiber/in	monatlich oder bei Bedarf öfter über das Gemeindeblatt
Kantonales Amtsblatt	Hauptverantwortung/Herausgeberin: Kanton Verantwortung für Eingaben aus der Gemeinde: Gemeindeschreiber/in	freitags bei Bedarf freitags
Soziale Medien	Für gesellschaftliche und kulturelle Anlässe: Generationenkommission und Kulturkommission Nutzung als Zubringermedia: Gemeindekanzlei	bei Bedarf
Team-Sitzungen	Bereichsleitungen	mind. 1x monatlich
Webseite	Gemeindekanzlei	laufende Nachführung
Workshop mit der Bevölkerung (Partizipativer Prozess)	Gemeindepräsidium mit projektverantwortlicher Person	bei Bedarf
Workshop/Weiterbildung für Bereichsleitende	Gemeinderat / Gemeindepräsidium	bei Bedarf
Workshop Gemeinderat	Gemeinderat / Gemeindepräsidium	2x jährlich
Workshop Gemeinderat/Bereichsleitungen	Gemeinderat / Gemeindepräsidium	1-2x jährlich